

Schwerpunkt Fleisch und Soja

Das Fleisch, das wir im Supermarkt kaufen können, stammt größtenteils aus Massentierhaltung. Anders ist es kaum möglich die vielen Schweine, Hühner und Rinder zu produzieren. Um dieses Fleisch herzustellen, wird viel Soja benötigt. Soja ist ein guter Eiweißlieferant (eine gute Proteinquelle) und führt dazu, dass die Tiere schnell wachsen und geschlachtet werden können.

Woher kommt das Soja für unser Fleisch?

Das Soja für unser Fleisch stammt größtenteils aus den Tropen. Dort werden riesige Monokulturen mit Soja angelegt.

Manchmal wird Regenwald abgeholzt, damit Platz für den Anbau von Soja geschaffen wird. Oftmals nimmt der Sojaanbau folgenden Weg: Es werden Bäume abgeholzt und so ein Zugang zum Wald geschaffen. Dann legen Menschen Brände, um so Regenwaldflächen in Rinderweiden zu schaffen. Große Unternehmen kaufen diese Flächen auf und nutzen sie für den Sojaanbau. Die Viehzucht breitet sich wiederum weiter in den Regenwald aus, um neue Weiden zu finden. So dringen Weiden und Äcker immer weiter in die Regenwaldgebiete vor.

Wie ist der Verbrauch in Deutschland?

In Deutschland werden pro Kopf und Jahr rund 57 kg Fleisch konsumiert und etwa 80 kg Fleisch verbraucht. Beim Verbrauch werden auch Knochen, Haut und andere nicht verwertbare Teile des Tieres berücksichtigt. Der Konsum bezieht sich jedoch nur auf das, was tatsächlich verzehrt wird.

Den größten Teil des Sojas bezieht Deutschland aus Brasilien –fast jede zweite Sojabohne. Der kleinste Teil des Sojas (6 Prozent) wird für Nahrungsmittel wie Tofu, Sojadrinks oder als ganze Bohne genutzt. Rund 17 Prozent fließen als Speiseöl oder Sojalecithin in die industrielle Lebensmittelherstellung und die chemische Industrie. Dort werden daraus zum Beispiel Kosmetika oder Farben hergestellt. Der mit 77,5 Prozent größte Teil wird für die Tiermast genutzt.

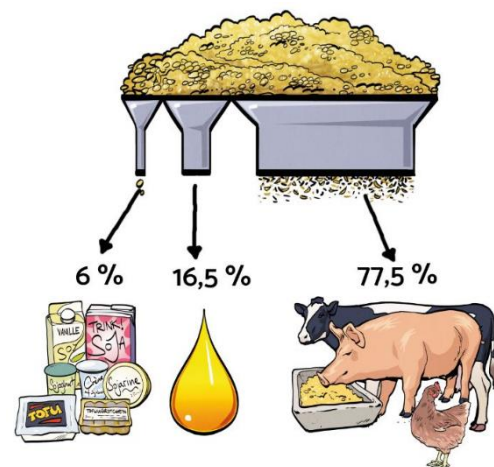


Abbildung 1: Verbrauch von Soja in Deutschland nach Bereichen ©Özi's Comix Studio

Welche Auswirkung hat das?

Die Massentierhaltung hat große negative Auswirkungen auf die Umwelt und unsere Gesundheit. Viele Tiere werden auf engem Raum gehalten, was zu einer Überproduktion von Gülle führt. Diese Gülle enthält Nährstoffe wie Stickstoff, die in den Gewässern zu Algenblüten führen. Die übermäßige Düngung schadet auch den Böden, da die kleinen Bodenlebewesen absterben. Überschüssiges Wasser gelangt ins Grundwasser und damit in unser Trinkwasser.

Hier ein Beispiel: Um ein Kilogramm Hühnchenfleisch in der Massentierhaltung zu produzieren, werden 960 Gramm Soja benötigt. Das entspricht etwa 163 Gramm Soja für ein Hähnchenbrustfilet (150 Gramm). Für diese Menge Soja wird eine Fläche von 3,7 Quadratmetern Ackerland benötigt. Mit derselben Fläche könnten theoretisch etwa



Abbildung 2: Sojaplantage ©E. Mannigel

15 Kilogramm Kartoffeln angebaut werden. Angesichts der Tatsache, dass bis 2050 zehn Milliarden Menschen auf der Erde leben werden, müssen wir eine Lösung finden, um all diese Menschen zu ernähren. Eine wichtige Maßnahme ist es, weniger Fleisch zu konsumieren, damit landwirtschaftliche Flächen für andere Nahrungsmittel genutzt werden können.

Was hat das mit dem Klima zu tun?

Die Regenwälder speichern in der Biomasse große Mengen Kohlenstoff. Werden Regenwälder vernichtet, wird Kohlenstoff freigesetzt und wandelt sich in Verbindung mit dem Sauerstoff in der Luft zum Klimagas Kohlenstoffdioxid (CO_2) um. Die Abholzung der Regenwälder und daraufhin die Freisetzung von CO_2 , der Ausstoß von Methan (CH_4) durch Rinder und die Bildung von Lachgas (Distickstoffmonoxid, N_2O) durch die Überdüngung der Felder sind drei Faktoren, die unsere Erde aufheizen. Methan ist übrigens 25-mal schädlicher als CO_2 und Lachgas sogar 298-mal!